Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 23 (1897)

Heft: 49

Rubrik: Ich bin der Düfteler Schreier

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich bin der Düfteler Schreier Und höre von rechts und links, Mit des Genfer Großen Rates Fortschritts-Wedanken hinks.

Ger molle das Kultusbudget Behalten auch fernerhin, Die Altersversorgung, die komme Ihm nicht im Geringsten zu Sinn.

Wer wolle versorgt sein der wisse Die richtigen Wege schon; Da langt kein Gefetz, am besten Gehts ja mit der - Protektion.



Das Bürgerrechtsgesuch des Dichters M. v. Stern ift abgewiesen worden, weil der Bundesrat Unannehmlichkeiten von Seiten Ruflands befürchtete.

Diese Nachricht wird von unserm Petersburger Korrespondenten bestätigt. Aufland beabsichtigt, falls Stern Schweizer Burger wird, der Republit den Krieg 3n erklären. Eine Sendung Caviar (an ein Zuricher Hotel adresffert) foll bereits gur Derpflegung der ruffifden Truppen unterwegs fein.

Zuerst gefragt.

Im Dienste seiner Wiffenschaft wollt' untersuchen er die Kraft Der neuen Kriegsgeschoffe im blutdurchströmten Roffe. Den alten Gaul, icon halb frepiert, hat er zuerft narkotifiert; Dann mußten aus den Rohren die Kugeln ihn durchbohren. Ein Oberft ift, der das gethan; ein Oberfter fteht oben an, Den hatt' er follen fragen, ob er es durfe magen. Weil dennoch er es unternahm, bevor Erlaubnis er bekam, Muß er vier Tage fiten und im Avcest verschwiten. 27icht daß fo lang er brummen muß, daß er es muß, macht ihm Deidruß, Und jener Hohngeklatiche, die auch ichon in der Patiche. Berr Oberft, Disziplin muß fein bei andern, auch bei euerein! Den Jagdidein requiriere, willft ichiegen du auf Tiere!

Die Verwaltungsräte der A. O. B. verlangen freibillets für ihre familienmitglieder. Wenigstens follte man ihnen ein Billet geben, auf welchem geschrieben steht, daß sie in ihren forderungen frei find.

Heute noch wie einst. (Machflang gur Deteranenfeier in Marau.) Im festzug geht ein Alter mit, Der nicht bedacht der Jahre Schwächen; Er ftolpert, wankt, bleibt nicht im Schritt, Die alten Knie drogn zu brechen. Jum Mebenmann fpricht bittend er: "Seiht euern Urm mir, lieber Berr!" Obwohl ein Mann von ftarfem Schlag, Weist ichroff der ab des Ulten Bitten, Denkt nicht, was er heut Dormittag Berügt am Priefer, am Leviten. Ob jener wante, falle um, Er scheert und kummert fich nicht drum. 211s Samariter unverweilt That feine Pflicht ein Polizeier, Indef der andre fich beeilt, Dag nichts verfäumt er bei der feier. Wie einst am Weg bei Jericho, Moch hent'gen Tages geht es fo!

Meggespräch.

Sanes : "Eufi Zuriherre find doch immer no die Bliche, alles wei fie au ha und gunne den Undere nut, was fie nid scho hei."

Chueri: "Was isch denn jetz wieder ?"

Sanes: "No, weisch doch, daß 3'Eugarn im Churjaal 's Röglispiel numme wei lide und wer weiß, dunt's 3'Ganf nid au no dezue."

Ehneri: "Jo, das weiß i, aber was het das mit Buri 3'fcaffe, 's het jo det keis Röglispiel ?"

Saues : "Ebe drum ; us Uerger, daß fie keis verbute conne, hends befür d'Röfliriti verbote."

Leckerli de Bâle.

Bier find die Kaftanienmännlein wieder eingeruckt und haben alles beim Allten gefunden, nur das Straffenpflafter noch etwas holpriger und ftolpriger als Es ift daber fehr wohl möglich, daß wir nächstes Jahr einen Gebirgsartilleriehner hier vor Angen haben werden. Wir hatten lange ichones Wetter, fo daß der Balfamduft aus den Cichorienfabrifen die gange Stadt erfüllte, denn wenn es regnet, so haben wir den Wind vom Sanwinkel. Bafel hat vor allen andern Städten das voraus, dag man auch im Innern der Stadt Spritztouren machen kann, von wegen weil man von den Stragenreinigungsingenieuren überall angespritt wird. Den Rhein waschen fie wieder mit Sydranten, da er fo graufenhaft ftinkt, daß es auch den liederlichften Eumpen verleidet, ins Waffer 3u fpringen. Sollten die Burcher je wieder einmal eine Birfebreifahrt unternehmen, fo ift es gut, wenn fie etwas Waffer mitbringen, weil wir bald feins mehr haben.

Dom Trammay foll eine Zweigbahn nach dem Spital eingerichtet werden, damit man in Bufunft die Ueberrumpelten ohne großes Beschrei bei Seite schaffen fann. Weil das Gas nur noch brennt wie ein halbtodtes Scheinwurmchen, fo redet man viel von der elektrijchen Belenchtung; wenn es aber damit fo lange geht wie mit der Bahnhoffrage, so erleben es nicht einmal die Sänglinge. Es fei hurglich ein Bundeswaibel hier durchgereist, um in Siebenburgen Galläpfel für Cinte gu faufen, um das Protofoll gur Lösung der Bahnhoffrage

schreiben zu fonnen.

In der fürglich abgehaltenen Meffe follen mehrere Megallianzen gegründet worden fein, Badenfer, Schweiger, Elfaffer und dito innen lebten alle in frieden und Eintracht. Soon ift es, daß mehrere Wirtstöchter den Samariterkurs mitmachen, daß fie denen, fo da haarweh friegen, den Kopf halten fonnen. Auf die nächste Pariserausstellung foll der lette Basler geschickt werden, der noch unverschwäbeltes Deutsch kann. Ein hundebaffin wird nun an geeigneter Stelle am Markte erftellt, damit folde Burger und Grograte, die ihren Köter für falonfähig halten, bequem bedient find; nur ift es ein Bohn, daß der edle Wettftein mit ins Spiel gezogen wird. Kanm wird es den weitern Leferfreis intereffieren, daß Malggaffe in Schmalggaffe umgetauft wird; das Trillengäglein aber, wo man fich faum umtrillen kann, behalt feinen 27amen. 27ach wie vor geht der Spiegburger feinen Schöppen nach, mancher freilich nur unter der Kongeffion, daß er Zundhölgden heimbringt.

Uns dem sozialistischen Cager.

O fogialiftische Umalia! 3ch bin mit einer inn'gen Bitte da. Es hat mich die Partei im Testament Enterbt, weil fie mein gutes Berg nicht kennt. Es ift so bitter mir, hinauszufliegen. O geh, versuche, mich hineinzukriegen. Sonft muß ich noch gang hinten in Graubunden Soon wieder eine Rauberbande grunden.

Karl Moor.

Chrlid: "Stimmft du für die Gifenbahnverftaatlichung?"

Ehrfam: "Ja, gang gewiß und mit frenden."

Chrlid: "Uber warum denn?"

Shrfam: "Ma, weil wir mit den jetigen Gifenbahnen doch keinen Staat machen fonnen!

Shrlich: "Das stimmt; ich thu auch mit!"

Arst (gur Banquiersgattin): "Ihr Berr Gemahl leidet in hochstem Mage an Mervenüberreizung; absolute Geschäftsrube ift durchaus geboten; in erfter Linie Entziehung fämtlicher Zeitungen und Geschäftsforrespondenzen - fonft fann ich für nichts fteben."

Banquiersgattin (die hande ringend): "Ja, wie in aller Welt fann mein armer Mann diesen Dorschriften nachleben ?"

Argt: "Um ficherften freilich im Gefängnis."

freigebiger Prinzipal.

Bringipal (gu feinem Apprentif): "So, junger Mann, ich bin mit Ihnen gufrieden und gebe Ihnen deshalb eine Menjahrsgratifikation, fo groß wie die diesjährige Besoidung mar und zugleich verpflichte ich mich, Ihnen das nächfte Jahr eine Befoldung ju geben, fo groß wie die letighrige und die Gratififation zusammen.

Apprentif (dankt mit Chranen der Ruhrung in den Ungen; im Convert war aber nichts, dieweil er auch nie eine Jahresbesoldung hatte): "21ch, er meint es doch wenigstens gut mit mir!

Der "Gulfsverein Olten" lagt an die Schulfinder Jahnpulver und Jahnbürftchen verteilen.

Der verftändige Mann, der auf diese Idee zuerft fam, hat ficher mindeftens das — Zahnpulver erfunden.